

*F. phaea* \*. Weißes, knorpelig-häutiges Lager, Früchte in der Jugend zimmtfarben mit weißbestäubtem Rande, später tief kaffeebraun und köpfchenförmig, unberandet. Finnland, Süddeutschland.

*Var. propinqua* (Hepp). Exs. Hepp 519!

15. *S. acerina* (Pers.). Exs. Zw. 336. A, Arn. 232. A, B.
16. *S. atro-grisea* (Delis.). Syn. Lecid. luteola v. endoleuca Nyl. Exs. Hepp 26, Rabh. 265. A, B, Anzi Langob. 228, Etr. 24, Körb. 228.
17. *S. rosella* (Pers.).

Im Anhange wird *Lecidea carneola* Ach. beschrieben und ihrer 12–16sporigen Schläuche wegen zu *Pachyphiale* geschlagen. Die Abhandlung schließt mit einem Clavis analyt. zur Bestimmung der Bacidiens, einem Verzeichniß der benutzten Literatur und Sammlungen, endlich mit der Erklärung der Tafeln und einem alphabetischen Inhaltsverzeichnisse.

#### Enumerazione delle Alghe di Sicilia per Francesco Ardissoni. Genova 1864.

Der Verfasser, seit etwa zwei Jahren Professor der Naturgeschichte in Acireale auf Sicilien, übergiebt uns hier das erste Verzeichniß der von ihm in dieser Zeit beobachteten Algen, 209 an Zahl. Da auch die Meeralgae mit berücksichtigt sind, so ist allerdings diese Zahl sehr gering, ihre vervollständigung steht jedoch zu erwarten.

Unter Nr. 135 finden wir eine neue, aber fragliche *Carpoblepharis? mediterranea* (nov. sp.) mit folgender Diagnose:

*C. fronde roseo-coccinea, lubrica, subdiaphana, a basi multifida; partitionibus omnibus bipinnatis, circumscriptione elongato-lanceolatis, rachide lato linearis, sensim angustata; pennis alternis patenti-incurvis, lanceolatis, medio saepe longioribus, pinnulis inaequalibus subulatis, incurvo pectinatis. Long. usque pedalis, latit. jugamenti 1—3". Cystocarpia exigua, nudo oculo aegre conspicua, pinnulis subuliformibus innata, punctiformia, tumidula, subhemisphaerica strato corticali frondis obiecta, ideoque in pinnulis ipsis immersa, gemmidia laxe conglomerata, libera, ovoidea, subtilime granulosa foventia.*

Nr. 164. *Grateloupia dichotoma* γ *speciosa* (nova var.): Segmentis bipinnatis, pennis elongatis, linearis-lanceolatis, utrinque attenuatis, patenti-incurvis, oppositis, approximatis; pinnulis spiniformibus, inaequalibus. Long. palmaris-pedalis.

Nr. 185. *Polysiphonia cladorrhiza* nov. sp. *P. fascopurpurea*, subsetacea, 2—3 pollicaris, irregulariter ramosa;

ramis intricatis fibris radiciformibus ornatis; articulis 8siphoneis primariis diametro subaequalibus, insimis ramorum sesquilongioribus, supremis subduplo brevioribus.

L. R.

---

Ergebnisse einiger neueren Untersuchungen über die in Pflanzen enthaltene Kieselsäure. II. Von Dr. Julius Sachs. (Flora, Regensburg, den 14. März 1863, Nr. 8).

Nach einer längeren Mittheilung über den Kieselgehalt mehrerer phanerogamischer Gewächse wendet sich der Verfasser auch zu den Krystogrammen und meldet in dieser Beziehung, daß Pollendorf bei seinem Experimente, mittelst Chromsäure die Cuticula von Equisetum arvense aufzulösen, zu der Ansicht gekommen sei, daß die Kieselsäure auf der äußenen Oberfläche der Cuticula in Form von kleinen an einander stoßenden Stückchen, die hier und dort in Knötchen und Hügelchen sich erheben, durch Ausscheidung aufgelagert ist, also wirklich eine besondere Schicht, eine für sich bestehende Ablagerung auf der Cuticula darstellt.

Neue Gesichtspunkte über den Kieselgehalt eröffnet eine vom Prof. Max Schulze gegebene interessante Arbeit: „Die Structur der Diatomeenschale verglichen mit gewissen, aus Fluorkiesel künstlich darstellbaren Kieselhäuten“ (in den Verhandlungen des naturhistor. Vereins der preuß. Rheinlande und Westphalens, Jahrg. XX. p. 1—42). Die aus Fluorkieselgas gebildeten Kieselniederschläge zeigen bei 300maliger Vergrößerung auf der convexen Oberfläche oft eine Zeichnung, welche an die vielen Diatomeen (*Pleurosigma*, *Coscinodiscus*) lebhaft erinnert, nicht seiten so regelmässig, daß die Kieseltheilchen geradezu wie Schalentheile von Diatomeen aussiehen. Vielleicht — sagt der Verf. — liegt der letzte Grund dieser übereinstimmenden Zeichnung vieler Diatomeenarten weniger in einem organischen Bildungsprocesse, als vielmehr in den die Abscheidung der Kieselerde unter solchen Verhältnissen beherrschenden Gesetzen. Zu dieser Ansicht ist der Verfasser gekommen, weil er weder bei den aus Fluorkiesel künstlich dargestellten Kieselhäuten, noch bei den Diatomeenpanzern krystallische Structur wahrgenommen hat; vielmehr fand er beide aus amorpher Kieselsäure bestehend, obgleich die Reliefsverhältnisse Beider auf einer wesentlich verschiedenen Structur beruhen. Die hierauf bezüglichen Untersuchungen wurden vorgenommen mit *Pleurosigma angulatum*, *balticum*, *attenuatum*, *hippocampus*, *Coscinodiscus*, *Eupodiscus*, *Biddulphia*, *Isthmia*.

W. D. H.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [3\\_1864](#)

Autor(en)/Author(s): Rabenhorst Gottlob Ludwig

Artikel/Article: [Enumerazione delle Alghe di Sicilia \(Francesco Ardissoni\) 31-32](#)